

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1992)

Artikel: Innenstadt Dessau, 1991 : Harald Deilmann
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innenstadt Dessau, 1991

Architekt: Harald Deilmann, Münster
MitarbeiterInnen: Heinz Leyer, Jutta Figge, Stefan Triphaus, Hubert Bäumer
Landschaftsarchitekt: Georg Penker, Neuss
Mitarbeiter: Michael Kaschke
Städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb (1. Preis)

Der Vorschlag orientiert sich am geschichtlich gewachsenen Bestand und akzeptiert für eine Übergangszeit die unmaßstäblichen Großbauten der Plattenbauweise. Deshalb werden die neuen Bebauungen so plazierte, daß alte Maßstäbe und Bezüge, vor allem auch zu den Grünflächen, wieder sichtbar werden. Auf eine Rekonstruktion des zerstörten Stadtgrundrisses wird verzichtet. Statt dessen wird durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen in Form von zeitgemäß, individuell gestalteten Bauwerken eine neue Raumvielfalt geschaffen.
H.D.

„Schwerpunkt der Arbeit ist der Vorschlag zur Überbauung des Romanjukplatzes. Die Gebäudegruppe ist durch eine diagonal angeordnete Wegeverbindung aus Stadtgarten in Richtung Schloßkirche geprägt. Hierdurch ergeben sich unterschiedlich gestaltete Bauteile und Gebäudetiefen. Diese gestatten eine gute Unterbringung der verschiedenen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und gastronomischen Nutzungen.

Die Straßenbereiche Zerbster Straße, Kavalierstraße und Antoinettenstraße sind in ihrer Verknüpfung und Ausgestaltung im wesentlichen unverändert übernommen worden. Die Wegführung vom Schloßplatz über den Stadtpark bis zur Antoinettenstraße ist willkürlich.

Der Versuch, die Achse Schloßplatz – Mulde – Tiergarten durch eine Überbrückung der Straße mit einer Begrünung auszuformen, stellt einen wichtigen Beitrag der Arbeit dar.

Damit wird der Muldebereich unmittelbar und ansprechend an die Stadtmitte angebunden, und dies mit einem relativ einfach zu realisierenden Tunnelbauwerk. Die Stadtkante zur Mulde bedarf in Einzelabschnitten noch einer klareren Ausformung. Die Stärke der Arbeit liegt im wechselvollen und erlebnisreichen Aufbau des Zentrums auf dem Romanjukplatz und in der einfachen und doch gelungenen Anbindung des Muldebereiches an die Stadtnähe.“

(Urteil des Preisgerichtes)



